

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT

Bern, den 8. Januar 1992/sce

GATT - Uruguay- Runde

Positionen der Verbände zum "Draft Final Act Embodying the results of the Uruguay Round (MTN.TNC/W/FA)1

Vorort

Betonung, dass die Resultate der UR im Interesse der gesamten schweizerischen Wirtschaft stehen. Agrarteil des Schlusspaketes lässt zwar zu wünschen übrig, muss aber im Lichte des Gesamtpaketes beurteilt werden. Die Resultate im Regelbereich bedeuten eine Stärkung der multilateralen Regeln, auch wenn die Erwartungen nicht in allen Teilbereichen befriedigt werden (Schutzklauseln, Antidumping).

Landwirtschaft: Positiv ist die Anerkennung der Multifunktionalität, negativ die vorgesehene ausnahmslose Tarifizierung. Tarifizierung wird als Konzept akzeptiert, jedoch nicht ohne Ausnahmen. Schoggigesetz: Betrachtungsweise, dass Rohstoffausgleichszahlungen als Exportsubventionen betrachtet werden und deshalb den generellen Abbauverpflichtungen unterworfen werden, kann nicht akzeptiert werden.

TRIPS: sehr gutes Resultat, wenn auch gewisse Bestimmungen im Patentbereich noch besser hätten ausfallen können (Patentauschlussgründe und Zwangslizenzen). In diesem Bereich klare Unterstützung des Schlussresultates.

-
1. Die nachfolgende Zusammenstellung der Grundsatzpositionen sowie der Stellungnahmen zu einzelnen Teilbereichen des Gesamtpaketes basieren auf Äusserungen der an der Sitzung der Verbindungsgruppe vom 8.1.1992 anwesenden Verbandsvertreter.

Schweiz. Bauernverband

Agrarteil des Gesamtpaketes ist unakzeptabel, Verhandlungsziele wurden nicht erreicht. Innerhalb des Agrarteils bieten folgende Punkte besondere Schwierigkeiten: gleiche Behandlung aller Vertragsparteien ohne Rücksicht auf länderspezifische Unterschiede, keine Berücksichtigung der erbrachten Vorleistungen, unbefriedigende Schutzklausel, die nicht operabel ist oder praktisch nicht greifen kann. Agrarteil unakzeptabel und daher Gesamtpaket unakzeptabel.

FIAL (Fédération des industries alimentaires)

Für die Nahrungsmittelindustrie ist Agrarteil unakzeptabel (Schoggigesetz s. Position Vorort). Für Weiterexistenz der Nahrungsmittelindustrie in der Schweiz ist ein integraler Rohstoffpreisausgleich notwendig, solange nicht zu Weltmarktpreisen produziert werden kann. Abbauverpflichtung für verarbeitete Landwirtschaftsprodukte ist nicht sinnvoll, da längerfristig durch die Liberalisierung sowieso ein Ausgleich des Preisgefälles zwischen Weltmarktpreis und Inlandpreis stattfindet.

Schweiz. Gewerkschaftsbund

Unterstützung des Gesamtpaketes, welches wichtige Durchbrüche in Richtung eines freien Welthandelssystems enthält. Unterstützung des Verhandlungsergebnisses als Ganzes ist notwendig. Auch wenn für einzelne Sektoren (LW) negative Aspekte überwiegen, ist das sonst globale gute Schlussresultat für die Gesamtwirtschaft wichtig. (94% der Beschäftigten im Nicht-Landwirtschaftsbereich). Schlusspaket der UR stellt für Landwirtschaft eine Chance zur Reform dar (Strukturanpassung, Preissenkungen für Inputs).

VSIG (Grosshandel)

Bestätigung der Gesamtakzeptanz des Paketes aus der Sicht des Handels. Für Schweiz ist die Akzeptanz des Gesamtpaketes wichtig. Als positive Elemente gelten TRIPS und Dienstleistungen. Als eher enttäuschend ist der Antidumpingbereich.

Positiver Abschluss der Verhandlungen unter Teilnahme der Schweiz.

Industrie-Holding-Gesellschaft

Unterstützung des Gesamtpaketes, welches das Ertragspotential der Schweizer Wirtschaft sichern wird. Im Gesamtpaket überwiegen die Vorteile die Nachteile. Gesamtpaket muss energisch verteidigt werden.

Klar hinter den Erwartungen, jedoch nicht hinter den gesteckten Verhandlungszielen, liegen die Resultate im Investitionsbereich.

Fédération horlogère

Schlusspaket von grösster Bedeutung, da Uhrenindustrie zum überwiegenden Teil in nicht-europäische Länder exportiert. Paket verdient akzeptiert zu werden. Von besonderer Bedeutung ist der Bereich des geistigen Eigentums. Die Resultate der Verhandlungen, wie sie im Schlusspaket vorliegen sind positiv und von kapitem Interesse für die schweizerische Exportindustrie.

Bankiervereinigung

Keine Einwände gegen Schlusspaket, Akzeptanz des Gesamtpaketes. Gutes Dienstleistungspaket, auch wenn Verbesserungen im Finanzdienstleistungsbereich erwünscht wären.

Versicherungswirtschaft

Positiver Abschluss der UR im Gesamtinteresse der Schweizer Wirtschaft ist notwendig. Betroffenheit der einzelnen Wirtschaftszweige ist zwar unterschiedlich, aber das Schlussergebnis verlangt in allen Sektoren Anpassungen, welche notwendig sind. Man darf sich diesen nicht verschliessen! Volle Unterstützung für das Gesamtpaket. Betonung der Gesamtsicht, nicht der sektorspezifischen Beurteilung.

SGCI (Chemie)

Unterstützung des Gesamtpaketes. Bildet gute und wichtige Grundlage in zentralen Bereichen wie geistiges Eigentum, Investitionen und Dienstleistungen.

Gemeinschaftsverband Textil

Verhandlungsergebnis gut. Wichtig für Textilexport, da Protektionismus in aussereuropäischen Märkten wichtiges Exporthindernis für die Branche darstellt. Mangelhaft ist die lange Uebergangsfrist (10 Jahre) für die vorgesehene Liberalisierung. Begrüssst insbesondere Resultat im geistigen Eigentum.

Schweiz. Obstverband

Agrarteil ist unakzeptabel. Landwirtschaftspolitische Ziele (7. Landwirtschaftsbericht) können mit vorgeschlagenen GATT-Lösungen nicht erreicht werden (flächendeckende Landwirtschaft).

Zentralverband schweiz. Milchproduzenten

Paket muss abgelehnt werden. Landwirtschaftlicher Strukturwandel trifft vorweg kleine und mittlere Betriebe. Investitionshorizont dieser Betriebe ist 10-20 Jahre, weshalb ein Systemwechsel nicht in 6 Jahren herbeigeführt werden kann. Undifferenzierter Agrarteil (Gleichbehandlung aller Länder, Gleichbehandlung aller Branchen) ist unakzeptabel.

Schweiz. Gemüseverband

Gesamtpaket ist nicht akzeptabel. (s. Bauernverband)